

5. Bundesrat und EMD sind sich der Problematik der Ausbildungsplätze in den Betrieben bewusst. Die Frage der Lehr- und Ausbildungsplätze wird in einer eigens dafür geschaffenen Arbeitsgruppe gesondert geprüft. Die bekanntgegebenen Abbauzahlen beinhalten keine Lehrstellen.

6. Selbstverständlich wurden die getätigten Investitionen bei den Standortentscheidungen berücksichtigt. Der Elektronikbetrieb Zweisimmen bleibt erhalten, und zwar als Filialbetrieb des Materialkompetenzzentrums Flug in Emmen.

Erklärung des Interpellanten: teilweise befriedigt

Déclaration de l'interpellateur: partiellement satisfait

95.3097

Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion Militärflugplatz Lodrino. Zukünftige Nutzung

Interpellation du groupe socialiste Aérodrome de Lodrino. Reconversion des ateliers

Wortlaut der Interpellation vom 7. März 1995

Im Zusammenhang mit der Armee reform «Armee 95» steht unter anderem die Reorganisation der Flugbetriebsdienste zur Diskussion. Es sollen Materialkompetenzzentren (Support) geschaffen und die Zahl der Unterhalts- und Reparaturwerkstätten vermindert werden. Gewisse Aufgaben möchte man Privaten übertragen oder zusammenfassen. Dies wäre mit Abbau von Personal verbunden.

Eine der zur Diskussion stehenden Varianten betrifft die Reorganisation der mechanischen Werkstätten des Militärflugplatzes Lodrino, die gegenwärtig 141 besonders qualifizierte Personen beschäftigen. Ein Teil der Arbeiten könnte der Pilatus AG oder den Militärwerkstätten von Emmen oder Buochs übertragen werden.

Ein solcher Entscheid wäre für die Wirtschaft einer Region – diejenige der Tre Valli –, aber auch für den ganzen Kanton Tessin ein harter Schlag. Schon jetzt ist die Wirtschaft der Tre Valli durch die wahrscheinliche Schliessung des Stahlwerks Monteforno in Bodio und durch den Personalabbau in anderen öffentlichen Diensten, vor allem der SBB, massiv bedroht.

Die sozialdemokratische Fraktion fordert den Bundesrat auf, zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

- Stimmt es, dass eine der zur Diskussion stehenden Varianten vorsieht, gewisse Arbeiten privaten Firmen wie den Pilatuswerken oder anderen militärischen Werkstätten jenseits des Gotthards zu übertragen? Eine solche Verlagerung von Tätigkeiten, die bis anhin in den mechanischen Werkstätten des Militärflugplatzes Lodrino verrichtet wurden, hätte eine drastische Reduktion der Arbeitsplätze in Lodrino zur Folge.
- Wenn ja, welche Tätigkeiten sollen ausgegliedert werden, was würde diese Ausgliederung kosten, und wieviel Personal würde in Lodrino abgebaut?
- Wie lässt sich gegebenenfalls ein solcher Entscheid rechtfertigen, nachdem in den letzten Jahren über 13 Millionen Franken in die mechanischen Werkstätten des Flugplatzes von Lodrino investiert worden sind?
- Meint der Bundesrat nicht, neben den Kosten und den neuen Organisationsstrukturen der Armee seien für den definitiven Entscheid vor allem regional- und beschäftigungspolitische Überlegungen zu berücksichtigen?
- Meint er nicht, es sollten angesichts der hohen Qualifikation des Personals sowie der Wettbewerbs- und der Lei-

stungsfähigkeit der Werkstätten konkrete Massnahmen zur Erhaltung des Betriebs ergriffen werden, z. B. auch Massnahmen, welche den Übergang von militärischen auf zivile Tätigkeiten erleichtern?

Wäre insbesondere nicht vorzusehen, dass:

- in Lodrino eines der geplanten Materialkompetenzzentren (Support) eingerichtet wird, damit die Werkstätten ihren Unterhalts- und Reparaturbetrieb aufrechterhalten können;
 - die Werkstätten von Lodrino zivile Aufträge schweizerischer und ausländischer Privatfirmen entgegennehmen dürfen?
- f. Hält es der Bundesrat nicht für angezeigt, im Sinne des Buchstabens e beim Eidgenössischen Militärdepartement zu intervenieren, um den Appellen der Gemeinden der Region und der Tessiner Kantonsregierung Rechnung zu tragen, und zwar um so mehr, als der Flugplatz Lodrino als Infrastruktur für den Truppenbetrieb erhalten bleibt?

Texte de l'interpellation du 7 mars 1995

Dans le cadre du projet «Armée 95», on a mis à l'étude des projets de réorganisation des services de terre de l'aviation comportant la création de centres de compétences pour le matériel (support), la réduction du nombre d'ateliers d'entretien et de réparation moyennant le transfert d'activités à des particuliers ou leur concentration. Une des conséquences sera la diminution des effectifs.

Parmi les diverses hypothèses à l'étude figure celle d'une restructuration de l'atelier mécanique de l'aérodrome militaire de Lodrino, qui occupe actuellement 141 personnes particulièrement qualifiées. Une partie des activités pourrait être transférée à la société Pilatus SA ou aux ateliers militaires d'Emmen ou de Buochs.

Une décision en ce sens frapperait durement l'économie du canton et en particulier d'une région – celle des Tre Valli, autrement dit des trois vallées supérieures du Tessin – déjà fortement menacée par la fermeture probable de l'entreprise Monteforno à Bodio et par la réduction d'effectifs d'autres services publics, notamment des CFF.

Le groupe socialiste interpelle le Conseil fédéral et le prie de fournir les précisions suivantes:

- Est-il exact qu'une des hypothèses examinées prévoit le transfert des activités de l'atelier mécanique de l'aérodrome de Lodrino à des entreprises privées comme Pilatus SA ou à d'autres ateliers militaires situés outre-Gothard, ce qui entraînerait une réduction dramatique des effectifs employés à Lodrino?
- Dans l'affirmative, quelles sont les activités que l'on compte transférer, à combien se monterait le coût de ces transferts, et quelle serait l'ampleur de la réduction des effectifs à Lodrino?
- Comment justifierait-on de telles décisions, compte tenu des investissements de plus de 13 millions de francs effectués ces dernières années dans les ateliers mécaniques de l'aérodrome de Lodrino?
- La décision définitive ne devrait-elle pas tenir compte, non seulement des estimations des coûts et de la restructuration de l'armée, mais aussi et surtout des aspects de la politique régionale et de l'emploi?
- Vu le haut degré de qualification du personnel des ateliers de Lodrino, ainsi que l'efficacité et la compétitivité de l'entreprise, ne devrait-on pas prendre des mesures concrètes pour sauvegarder l'existence de cette entreprise, éventuellement en facilitant la conversion de ses activités militaires en activités civiles, et prévoir en particulier:
 - de maintenir les activités d'entretien et de réparation grâce à l'implantation à Lodrino d'un des centres de compétences pour le matériel (support) prévus dans les projets de réorganisation?
 - d'autoriser les ateliers de Lodrino à assurer des travaux à caractère civil en faveur de particuliers suisses et étrangers?
- Compte tenu des appels lancés par les communes de la région et par le gouvernement du canton du Tessin lui-même, compte tenu aussi du fait que l'aérodrome de Lodrino sera maintenu de toute façon comme infrastructure de combat pour l'armée, le Conseil fédéral entend-il intervenir auprès du

Département militaire fédéral dans le sens demandé au point e?

Sprecher – Porte-parole: Carobbio

Schriftliche Begründung

Mit «Armee 95» sind eine Truppenreorganisation, eine Umstrukturierung der militärischen Dienste und ein Personalabbau verbunden. Von diesen Massnahmen ist auch die Luftwaffe betroffen, insbesondere ihre Flugbetriebsdienste sowie die Unterhalts- und Reparaturwerkstätten. Der Tätigkeitsabbau der betroffenen Dienste als Folge der verminderten Bestände wird auf etwa 30 Prozent geschätzt. Ein Reformprojekt, das zurzeit geprüft wird, soll für die truppendichten Tätigkeiten dezentralisierte Dienstgruppen und für truppendichte Tätigkeiten «Materialkompetenzzentren» (Support) vorsehen. Es sollen sechs truppendichte Zentren, eines davon auf der Alpenseite, und elf Materialkompetenzzentren (die bis zum Jahr 2005 auf fünf zu reduzieren wären) geschaffen werden.

Allein von den Kosten als Entscheidungsgrundlage ausgehend, sieht man vor, bestimmte Reparatur- und Unterhaltsarbeiten, die heute mechanische Militärwerkstätten wie diejenige von Lodrino ausführen, Privaten zu übertragen – z. B. die Unterhalts- und Reparaturarbeiten für den PC 7 und den PC 9 den Pilatuswerken in Stans – oder andere Arbeiten in zentralisierte Werkstätten jenseits des Gotthards (Emmen und Buochs) zu verlegen.

Die Verwirklichung eines solchen Projektes würde die Existenz der mechanischen Werkstätte des Militärflugplatzes Lodrino, die gegenwärtig 141 Personen beschäftigt, in Frage stellen. Diese Werkstätte ist ein aussergewöhnlich effizienter Betrieb mit hochqualifiziertem Personal, insbesondere für Arbeiten zur Wartung und zur Reparatur von Flugzeug- und Helikopterbestandteilen. Die Realisierung des Projekts wäre mit dem Verlust von Arbeitsplätzen und damit auch von Lehrstellen verbunden.

Eine solche Massnahme erscheint in verschiedener Hinsicht fragwürdig, vor allem aber aus unternehmerischer Sicht. Die Werkstätte in Lodrino ist qualifiziert und wettbewerbsfähig. Noch in den letzten Jahren sind bedeutende Investitionen – über 13 Millionen Franken – gemacht worden; diese gingen verloren. Zudem würde die Verlegung aller oder eines Teils der bisher in Lodrino ausgeführten Arbeiten in jedem Fall zusätzliche Kosten verursachen.

Eine Massnahme dieser Art wäre aber auch angesichts der Beschäftigungslage in der Region und aus regionalpolitischen Gründen nicht gerechtfertigt.

Dies gilt insbesondere für den Fall, dass ein Teil der Tätigkeiten Privaten – den Pilatuswerken – übertragen oder jenseits des Gotthards zusammengefasst würde. Die teilweise oder völlige Schliessung der mechanischen Werkstätte von Lodrino wäre für die Region der Tre Valli, die bereits durch die Schliessung bedeutender Unternehmen wie des Stahlwerks Monteforno und durch den Abbau von Personal bei den SBB schwer geprüft ist, ein schwerer Schlag und ein weiterer Affront gegenüber dem Tessin.

Es geht uns nicht darum, die Politik zur Verminderung der Militärausgaben in Frage zu stellen. Im Gegenteil, wir unterstützen sie. Wir wenden uns aber gegen die Durchführung im einzelnen und sind der Ansicht, es werde zu wenig dafür unternommen, dass EMD-Betriebe ihre militärische Tätigkeit auf zivile Aktivitäten umstellen können.

Daher können für den bevorstehenden Entscheid nicht nur die Kosten oder eine möglichst rationelle Truppenorganisation massgebend sein. Es sind auch beschäftigungs- und regionalpolitische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Auf jeden Fall müssen die Reorganisationsprojekte genaue Angaben darüber enthalten, mit welchen Massnahmen man den Übergang von militärischen auf zivile Tätigkeiten ermöglichen will, um den Fortbestand effizienter und wettbewerbsfähiger Betriebe wie diejenigen von Lodrino zu garantieren und die Beschäftigung in Regionen wie derjenigen der Tre Valli und des Kantons Tessins, die von der Krise besonders geschüttelt werden, sicherzustellen.

Solche Massnahmen drängen sich um so mehr auf, als der Militärflugplatz weiterhin als Infrastruktur für den Truppenbetrieb benützt würde und somit Lodrino und der Region nurmehr die Nachteile (Lärm usw.) blieben.

Daher muss man die Option, die mechanische Werkstätte des Militärflugplatzes von Lodrino zu schliessen, fallenlassen und sich statt dessen dazu entschliessen, entweder eines der fünf vorgesehenen Materialkompetenzzentren in der mechanischen Werkstätte von Lodrino einzurichten oder der Werkstätte zu gestatten, von privaten schweizerischen oder ausländischen Auftraggebern zivile Aufträge entgegenzunehmen. Es geht um die Erhaltung der bestehenden, qualifizierten Arbeitsplätze. Diese sind für die Region der Tre Valli und den Kanton Tessin äusserst wichtig und wertvoll.

Développement par écrit

Le projet «Armée 95» comporte une réorganisation des troupes et une restructuration des services accompagnées d'une réduction d'effectifs. Ces mesures concernent entre autres le secteur de l'aviation, notamment les services à terre et les ateliers d'entretien et de réparation. La diminution de l'activité des services visés, liée à la réduction des effectifs, est évaluée à 30 pour cent.

Un projet de réforme actuellement à l'étude prévoirait le transfert des activités ayant un lien étroit avec la troupe à des services décentralisés, et la reprise des activités ayant un rapport plus éloigné par des «centres de compétences pour le matériel» (support). On envisage pour les premiers la création de six centres, dont un au sud des Alpes, et de onze centres de compétences pour le matériel (CCM), qui seraient ramenés à cinq d'ici à 2005.

Dans cette optique, et sur la seule base d'une estimation des coûts, on envisage le transfert de certaines activités d'entretien et de réparation actuellement exercées par les ateliers mécaniques militaires tels que celui de Lodrino à des entreprises privées, comme la société Pilatus SA à Stans en ce qui concerne l'entretien et la réparation du PC 7 et du PC 9, ou leur transfert à des ateliers centralisés au nord du Saint-Gothard (Emmen et Buochs).

La réalisation de tels projets mettrait en question l'existence de l'atelier mécanique de l'aérodrome de Lodrino, qui occupe actuellement 141 personnes. Cet atelier bénéficie d'une exploitation particulièrement efficace et d'un personnel hautement qualifié pour les travaux d'entretien et de réparation de composants d'avion et d'hélicoptère. La réalisation du projet aurait donc pour conséquence une suppression d'emplois et de postes d'apprentissage.

Ces mesures paraissent discutables pour plusieurs raisons, en particulier sous l'angle économique. En effet, l'entreprise de Lodrino est à la fois efficace et compétitive. Des investissements importants effectués ces dernières années – plus de 13 millions de francs – seraient ainsi perdus. En outre, le transfert de tout ou partie des activités déployées à Lodrino occasionnerait de toute manière des coûts supplémentaires. Une telle opération ne se justifie pas non plus sur le plan de l'emploi et de la politique régionale, surtout si une partie des activités en cause sont confiées à des entreprises privées – comme Pilatus SA – ou centralisées au nord du Gothard. La fermeture partielle ou totale de l'atelier mécanique de Lodrino frapperait durement la région des Tre Valli, déjà sévèrement touchée par la fermeture d'importantes entreprises, telles que Monteforno, et la réduction d'effectifs des CFF. Elle représenterait un nouvel affront pour le Tessin.

Il ne s'agit pas de mettre en cause la politique de diminution des dépenses militaires, que nous soutenons, mais nous contestons les modalités envisagées et l'insuffisance des mesures de reconversion des activités militaires du DMF en activités civiles.

L'analyse des options ne devrait pas reposer uniquement sur des considérations de coûts et de rationalisation structurelle des troupes, mais devrait prendre en compte les aspects de l'emploi et de la politique régionale. En tout état de cause, les projets de réorganisation devraient s'inscrire dans un programme précis et s'accompagner de mesures de reconversion, de manière à assurer le maintien d'entreprises effica-

ces et compétitives comme celle de Lodrino, et la sauvegarde des emplois dans des régions comme les Tre Valli et le Tessin en général, déjà particulièrement touchées par la crise.

Ceci d'autant que l'aérodrome militaire continuerait d'exister comme infrastructure de combat, de sorte qu'il ne resterait plus pour Lodrino et sa région que des nuisances (bruit et autres).

Il faut donc renoncer à démanteler l'atelier mécanique de l'aérodrome de Lodrino, soit en y implantant un des cinq CCM prévus, soit en l'autorisant à exécuter des commandes civiles provenant de milieux privés suisses ou étrangers. Il y va de la sauvegarde de postes de travail hautement qualifiés, particulièrement importants pour le Tessin et la région des Tre Valli.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 24. Mai 1995

Das EMD hat am 22. und 23. März 1995 umfassend über die geplanten Umstrukturierungen im EMD-Industriepotential orientiert. Die Anpassung der Strukturen wird nötig, weil das Auftragsvolumen der Betriebe durch die Bestandesreduktion der Armee kleiner wird, die Militärausgaben seit 1990 laufend gekürzt wurden und der Munitionsverbrauch in der Armee wegen des vermehrten Einsatzes von Simulatoren in der Ausbildung zurückgeht.

Bei der Erarbeitung des neuen Standortmodells wurde nach der Methode der proaktiven Konzentration vorgegangen, d. h., es werden Strukturen geschaffen, in denen unter Berücksichtigung der bekannten Rahmenbedingungen die Bedürfnisse der «Armee 95» wirtschaftlich erfüllt werden können. Die militärischen Bedürfnisse und die Wirtschaftlichkeit standen deshalb bei der Ausgestaltung des neuen Standortmodells im Vordergrund. Die regionale Verteilung war ein weiteres wichtiges Kriterium.

Der Personalabbau im EMD-Industriepotential beträgt im gesamtschweizerischen Mittel 23 Prozent (rund 3300 Arbeitsplätze). Mit 8 Prozent Abbau ist der Kanton Tessin die Region, die am wenigsten Arbeitsplätze verliert.

Lodrino ist einer der Fälle, wo bei der Entscheidungsfindung die regionalpolitischen Aspekte höher bewertet wurden als die Wirtschaftlichkeit. Der heutige Betrieb des Bundesamts für Militärflugplätze bleibt erhalten; er wird Filialbetrieb des neuen Materialkompetenzzentrums Flug, das seinen Hauptsitz in Emmen haben wird, und wird zur Hauptsache verantwortlich für den Unterhalt der Propellerflugzeuge. Auf eine Ausgliederung gewisser Tätigkeiten in private Unternehmen hat das EMD bewusst verzichtet.

Der Personalbestand des Betriebs wird im Verlauf der mehrjährigen Umstrukturierung von heute 105 auf voraussichtlich 93 Mitarbeiter reduziert werden. Die Lehrstellen sind darin nicht eingerechnet. Der Abbau wird auch in Lodrino nach Möglichkeit ohne Entlassungen vollzogen; das EMD setzt vielmehr alles daran, nicht mehr benötigtes Personal an andere Einheiten abzugeben. Im Betrieb Locarno ist die Situation ähnlich.

Die betroffenen Betriebe, die Standortgemeinden und die Regierung des Kantons Tessin sind vom EMD im einzelnen über die Standortentscheide im Hinblick auf «EMD 95» und über deren Auswirkungen auf das EMD-Industriepotential im Kanton Tessin informiert worden.

Rapport écrit du Conseil fédéral du 24 mai 1995

Les 22 et 23 mars 1995, le DMF a donné une information exhaustive sur les restructurations qui sont prévues au niveau du potentiel industriel du DMF. La nécessité d'adapter les structures s'explique par la diminution du volume des commandes des entreprises due à la réduction de l'effectif de l'armée, par la diminution constante des dépenses militaires depuis 1990 et par la diminution de la consommation de munitions par l'armée en raison de l'engagement accru de simulateurs dans l'instruction.

Lors de l'élaboration du nouveau plan des implantations, on a choisi d'appliquer la méthode dite de «concentration proac-

tive»: on a ainsi créé des structures permettant de satisfaire les besoins économiques d'«Armée 95», tout en tenant compte des conditions générales en place. Les besoins militaires et la rentabilité ont par conséquent été placés au premier plan de la réalisation du nouveau plan des implantations. La répartition régionale a en outre constitué un autre critère important.

Calculée sur l'ensemble de la Suisse, la moyenne que représente la réduction du personnel opérée au niveau du potentiel industriel du DMF s'élève à 23 pour cent (3300 postes de travail environ). Avec une réduction de 8 pour cent, le canton du Tessin représente la région qui perdra le moins de postes de travail.

Le cas de Lodrino figure parmi ceux où les aspects de la politique régionale ont été placés plus haut que ceux de la rentabilité au moment de la prise de décision. L'actuelle exploitation de l'Office fédéral des aérodromes militaires sera conservée; elle constituera la succursale du nouveau centre de compétences pour le matériel d'aviation, dont le siège sera fixé à Emmen, et sera essentiellement responsable de l'entretien des avions à hélice. Le DMF a renoncé intentionnellement à convertir certaines activités en entreprises privées.

Au cours du programme de restructuration qui s'étendra sur plusieurs années, l'effectif du personnel de l'exploitation, de 105 collaborateurs actuellement, sera réduit à 93 personnes. Les places d'apprentissage ne sont pas comprises dans ce chiffre. A Lodrino également, la diminution du personnel se fera dans la mesure du possible sans licenciements. Le DMF met tout en oeuvre pour transférer à d'autres unités le personnel qui n'est plus utilisé. La situation est analogue à l'exploitation de Locarno.

Les exploitations concernées, les communes d'implantation et le gouvernement tessinois ont été informés en détail par le DMF sur les décisions prises en matière d'implantations dans la perspective de «DMF 95» et sur leurs conséquences sur le potentiel industriel du DMF dans le canton du Tessin.

Erklärung der Interpellanten: befriedigt

Déclaration des interpellateurs: satisfaits

94.3464

**Interpellation Cavadini Adriano
Aktiengesellschaften.
Besteuerung der eigenen Aktien
Interpellanza Cavadini Adriano
Imposizione delle azioni
proprie delle società anonime
Interpellation Cavadini Adriano
Imposition des actions
propres des sociétés anonymes**

Wortlaut der Interpellation vom 7. Oktober 1994

Die revidierten Bestimmungen des Obligationenrechts über die Aktiengesellschaft sind am 1. Juli 1992 in Kraft getreten. In Artikel 659 Absatz 1 hat das Parlament der Aktiengesellschaft die Möglichkeit gegeben, die eigenen Aktien zu erwerben, sofern bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind und der gesamte Nennwert dieser Aktien 10 Prozent des Aktienkapitals nicht übersteigt. Die über 10 Prozent des Aktienkapitals hinaus erworbenen eigenen Aktien sind innert zweier Jahre zu veräussern oder durch Kapitalherabsetzung zu vernichten.

Gegenüber der Situation, wie sie vor der Revision bestand, liegt in diesem Bereich nun eine entscheidende Klärung vor. Sie besteht vor allem darin, dass die Gesellschaft eigene Aktien, deren Nennwert 10 Prozent des Aktienkapitals nicht

Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion Militärflugplatz Lodrino. Zukünftige Nutzung

Interpellation du groupe socialiste Aéroport de Lodrino. Reconversion des ateliers

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1995
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	16
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	95.3097
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	23.06.1995 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1636-1638
Page	
Pagina	
Ref. No	20 025 853

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.